

## **Czepko von Reigersfeld, Daniel: 39. (1632)**

- 1 Der du die Verse liest, dis bilde dir nicht ein,
- 2 Sammt meine Galle solt auch deinen Stand besprühen,
- 3 Die Furcht ist dir zu hoch, du kanst was seichter sitzen,
- 4 Und darffst um deinen Ruff hier nicht bemühet seyn.
  
- 5 Da wo der Kramer wohnt und Pfeffer Dütten dreht,
- 6 Und was der Koch erkaufft zum Futter der Pasteten,
- 7 Da geh und hol ein Blat und frage nach Poeten:
- 8 Die liest man, wann der Wind aus faulen Löchern weht.
  
- 9 Der hinterm Offen sitzt, und Banck und Tisch beschwert,
- 10 Anstatt des Griffels führt ein Art von groben Kohlen,
- 11 Der ist vor dich, bey dem kanstu dir Verse holen.
- 12 Dann meine Feder ist vor wahr nicht deiner werth.

(Textopus: 39.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52041>)